

## **Grundsätzliche Voreingenommenheit moderner Menschen zu visuellen Beobachtungen?**

Werner Braune

Der Beitrag im BAV Rundbrief über W UMi zeigt eine Minimumsauswertung visueller Beobachtungen auf Millimeterpapier. Eine CCD-Messreihe gibt zusätzlich eine aus den elektronischen Daten erzeugte Lichtkurve in einer DV-mäßigen Darstellung wieder. Wer PC-Arbeit kennt, weiß, dass sich das auf dem Millimeterpapier abgeleitete Ergebnis durch Eingaben in den PC auch moderner darstellen läßt.

Fakt ist: Die visuelle Beobachtungsmethode, vor allem die mit Stufenschätzungen nach Argelander, weniger die durch Helligkeiten der Vergleichssterne abgestützte bei Mira- und ähnlich zu beobachtenden Sternen, kommt bei Amateuren nicht gut an. Derartig zu beobachtenden Sternen widmet sich der Amateur erkennbar ungern. Das zeigt die Erfahrung. Dabei ist die Güte der Argelander-Methode durchaus akzeptiert!

Wenn in der Darstellung der Beobachtungsergebnisse zudem auf Millimeterpapier und Handschrift zurück gegriffen wird, zeigt sich wie unmodern die Stufenschätzung als Ganzes wirkt und im Hinterkopf als überhaupt unmodern abgetan wird. Der visuelle Beobachter wird so zusätzlich abqualifiziert als nicht auf der Höhe der Zeit. Und dies färbt in die emotionale Ablehnung der etwas komplexen Argelander-Methode trotz ihrer erkannten Brauchbarkeit in der Veränderlichenbeobachtung durch und hält Anhänger von der Veränderlichenbeobachtung in diesem Bereich ab, denke ich.

Und da ist etwas dran! Selbst die BAV möchte Beobachtungsergebnisse elektronisch übermittelt haben. Da fehlt schon der Nebensatz, natürlich gern auch andere Auswertungen per Post. Das zeigt die typische, moderne Einstellung, von der wir alle ja nicht frei sind.

Man sollte über die Folgen nachdenken. Eines ist wohl sicher: Eine CCD-Kamera hat nicht jeder, einen PC aber bestimmt. Was dem visuellen Beobachter fehlt, ist ggf. der Umgang mit Excel, um damit eine Lichtkurven aus seinem erhaltener Ergebnisse zu erzeugen, bzw. eine BAV-Anleitung hierzu. Dann sähe alles sehr modern aus und regte eher zur Beobachtung an.

Das Eingeben der Beobachtungsdaten in Excel mit der aus diesem System hervorgehenden grafischen Darstellung ist nur wenig zeitaufwendiger als das Einzeichnen der Beobachtungspunkte über der Zeit auf Millimeterpapier. Was fehlt ist für den in Excel nicht bewanderten Beobachter eine einfache Darstellung, wie man unter Nutzung von Excel zu einer grafischen Lösung kommt. Das haben BAVer für sich bereits gelöst.

Hier ist die BAV auf dem Wege, durch Kooperation mit BAVern, die derartige Auswertungen liefern, eine einfach zu handhabende Vorlage zu liefern. Dann fehlt dem Beobachter in seinem PC nur noch Excel als Anwendungsprogramm.